

Medizinischer Hintergrund

Weltweit nimmt die Zahl multiresistenter, gramnegativer Erreger (MRGN / ESBL) mit Resistenzen gegen drei oder vier Antibiotikagruppen immer weiter zu.

Die Bakterien können im Körper nachweisbar sein, ohne dass man erkrankt. Sie kommen überall in der Umgebung des Menschen vor, wie z. B. im Trinkwasser, Wasser, in der Umwelt, auf der Haut und auf Schleimhäuten.

Sie werden mit dem Stuhl oder mit Körpersekreten wie Speichel, Blut oder Urin ausgeschieden.

Um zu vermeiden, dass sich diese Keime im Krankenhaus ausbreiten, sind konsequente Hygienemaßnahmen wie z. B. die Händedesinfektion nötig.



Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Aus vielerlei Gründen sind Patienten im Krankenhaus vermehrt durch Infektionen gefährdet. Erreger können über den direkten Hautkontakt, über Bekleidung und Gegenstände unbemerkt verbreitet werden.

Um das Risiko einer Übertragung zu minimieren, sind im Fall einer Besiedlung bzw. Infektion u.a. folgende Maßnahmen notwendig:

- Isolierung der betroffenen Patienten
- Tragen von Schutzkleidung
- Lückenlose Einhaltung der Hygienevorschriften – vor allem der Händedesinfektion
- Tägliche Desinfektionsmaßnahmen im Patientenzimmer
- Mikrobiologische Kontrolluntersuchungen

Schüchtermann-Klinik

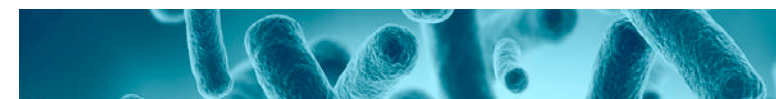
*Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten
Kardiologie, Herzchirurgie,
Anästhesiologie und Rehabilitation*

Ulmenallee 5-11
49214 Bad Rothenfelde
Telefon 05424 641-0
Fax 05424 641-598
info@schuechtermann-klinik.de
www.schuechtermann-klinik.de



Multiresistente gramnegative Erreger

**INFORMATIONEN ZU MASSNAHMEN
GEGEN MRGN**



Notwendigkeit einer Isolationsunterbringung

Eine eingreifende, aber aus hygienischen Gründen notwendige, Maßnahme ist die Isolierung der betroffenen Patienten. Um eine Ausbreitung der Keime zu verhindern, müssen die Patienten in einem separaten Zimmer versorgt werden. Dies gilt für die Zeit, in der die Bakterien nachweisbar sind.

Mitarbeiter der Klinik, Besucher und Angehörige dürfen das Zimmer nur in entsprechender Schutzkleidung betreten. Die Schutzkleidung besteht aus Haube, Kittel, Mundschutz und Einmalhandschuhen. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Händedesinfektion – sie minimiert das Risiko einer Verbreitung der Keime. Aus diesem Grund sollte auch die Anzahl der Besucher während der Isolationsunterbringung begrenzt werden.

Unsere Mitarbeiter werden alles tun, um Sie und Ihre Angehörigen in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Informationen für Besucher und Angehörige

Das Zimmer Ihres Angehörigen ist mit einem Aushang „Isolation – Das Zimmer ist nur in Schutzkleidung zu betreten“ versehen. Bitte melden Sie sich vor Betreten des Zimmers grundsätzlich beim Stationspersonal. Sie werden dann in den Umgang mit der Schutzkleidung eingewiesen.

Im Zimmer vermeiden Sie bitte unnötigen Kontakt mit dem Bett Ihres Angehörigen (z. B. auf dem Bett sitzen).

Wenn Sie das Zimmer wieder verlassen möchten, legen Sie Ihre Schutzkleidung bitte vorher ab und desinfizieren Sie sich dann im Zimmer gründlich die Hände. So verhindern Sie eine Verunreinigung der Türklinke.

Bitte verlassen Sie das Zimmer niemals mit Schutzkittel – auch nicht für kurze Zeit!

Als gesunde Person sind Sie nicht durch die Bakterien gefährdet. Personen mit offenen Wunden, entzündlichen Hauterkrankungen, Kathetern oder Abwehrschwäche, etc. sollten allerdings einen Arzt befragen, bevor sie Kontakt zu einer betroffenen Person haben.

Händedesinfektion

Die Händedesinfektion schützt vor Übertragung resistenter Bakterien. Unten stehende Grafik zeigt die richtige Einreibemethode. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an das medizinische Personal wenden.

Einreibemethode für Ihre Händedesinfektion



Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände!

- Die Hände müssen nass sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einwirkzeit

Bitte beachten:

- Waschen mit Seife und Wasser nur bei sichtbarer Verschmutzung
- Kurze, unlackierte Fingernägel
- Keine Ringe
- Keine Uhren



Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde